

New Ideas Think Tank

Trecker Talk



von Dieter Dänzer

Branchenumsatz soll auf rund 220 Milliarden Dollar steigen

Landtechnik: Branchenumsatz soll sich in 10 Jahren verdoppeln

Comer Industries: Umsatz auf 1,237 Milliarden Euro gesteigert

Mahindra: Pflanzenschutztechnik-Hersteller MITRA übernommen

Agravis: sprunghaftes Umsatzwachstum auf 9,4 Milliarden Euro

Guten Morgen {{ contact.VORNAME }} {{ contact.NACHNAME }},

im „NITT Trecker Talk“ der letzten Woche hatte ich ja unter anderem berichtet, dass die Händler, die bei der Branchenumfrage des LandBauTechnik Bundesverbands teilgenommen hatten, mit einer ganzen Portion Skepsis in die Zukunft blicken würden. Die Geschäftsberichte der Hersteller die mir bislang vorliegen und deren Prognosen lassen mich diese Skepsis jedoch nicht teilen. Vor allem der generelle Trend für den weltweiten Landtechnik-Markt wird sehr positiv gesehen.

Landtechnik: Branchenumsatz soll sich in 10 Jahren verdoppeln

Laut einer Studie von Transparency Market Research (TMR) belief sich das weltweite Marktvolumen für Landmaschinen im Jahr 2022 auf 132,3 Milliarden US-Dollar. Es soll bis 2031 – also in weniger als zehn Jahren – voraussichtlich auf rund 220 Milliarden US-Dollar anwachsen. Das stärkste Umsatzwachstum werde der asiatisch-pazifische Raum erreichen.



Der indische Mahindra-Konzern gilt als weltweit größter Hersteller von Traktoren. Alleine im Februar 2023 verkaufte Mahindra 24.619 Einheiten im Heimatland. (Foto: Werkbild)

Laut der TMR-Studie steige der Marktwert von Landmaschinen nicht zuletzt wegen des technologischen Fortschritts. Es werde erwartet, dass Zukunftstechnologien wie Präzisionslandwirtschaft, intelligente Bewässerungssysteme und autonome Traktoren die Effizienz der Landwirtschaft steigern und die Arbeitskosten senken werden.

Darüber hinaus expandiere der globale Landtechnikmarkt aufgrund der steigenden Nachfrage nach Ernährungssicherheit schnell. Regierungen und Organisationen würden die Landwirte unterstützen, indem sie Subventionen und Anreize für den Kauf von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten bereitstellen, um die Ernteerträge zu verbessern und die Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Dies dürfte die Nachfrage nach Landmaschinen und -ausrüstungen ankurbeln, insbesondere in Entwicklungsländern, in denen die Landwirtschaft eine wichtige Einkommens- und Beschäftigungsquelle darstellt.



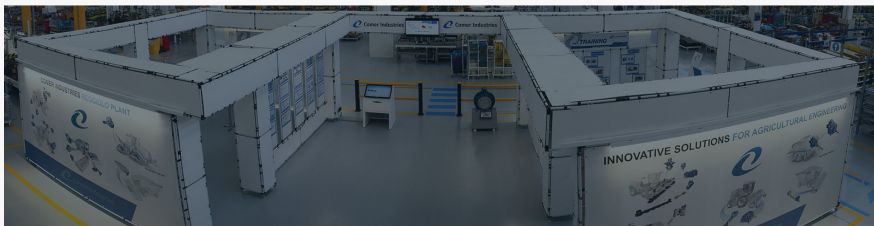
Die TMR-Studie sieht bei Mähdeschern ein stark wachsendes Umsatzpotenzial. (Foto: Werkbild)

Dass sich die Landtechnik-Branche auch schon aktuell im Höhenflug befindet, lässt sich allen Geschäftsberichten der Maschinen-, Geräte- und Komponenten-Hersteller aber auch der Landtechnik-Händler entnehmen, die seit Wochen auf meinem Tisch landen, respektive im Computer eintrudeln. Nicht nur Jahreszeit bedingt häufen sich derzeit die interessanten Meldungen, die ich gerne weitergeben möchte.

■ **WÜRTH AGRAR LEASE**
 ■ **DER ZUKUNFT EINEN SCHRITT NÄHER**



Comer Industries steigert Umsatz auf 1,237 Milliarden Euro



Durch den Zusammenschluss von Comer Industries und der Walterscheid Powertrain Group ist das weltweit führende Maschinenbauunternehmen im Agrarsektor entstanden. (Foto: Werkbild)

So hat beispielsweise die Tage auch die in Italien beheimatete Comer Industries Gruppe die Zahlen für das Jahr 2022 bekannt gegeben. Demnach lag der konsolidierte Umsatz der Konzernmutter der Walterscheid Powertrain Group (WPG) bei insgesamt 1.237 Milliarden Euro – ein Wachstum von 18 Prozent im Vergleich mit den hochgerechneten 1,048 Milliarden Euro im Jahr 2021. Comer Industries selbst habe 643,9 Millionen Euro generiert, eine Steigerung von 14,3 Prozent zum Vorjahr. Deutlich stärker zulegen konnte die Walterscheid Powertrain Group mit einem Plus von 22,4 Prozent auf 593,7 Millionen Euro.

Das EBITDA (Gewinn ohne Berücksichtigung von Zinsen, Steuern, Abschreibungen und sonstigen Finanzierungsaufwendungen) der Firmengruppe wird mit 180 Millionen Euro in der Pressemitteilung angegeben. Die EBIDTA-Marge entspräche 14,5 Prozent des konsolidierten Umsatzes. Das bereinigte EBIT (Gewinn ohne Berücksichtigung von Zinsen und Steuern) habe 142,8 Millionen Euro betragen gegenüber 87,0 Millionen Euro in 2021.

Der Nettogewinn belaufe sich auf 90,7 Millionen Euro und damit auf 7,3 Prozent der konsolidierten Umsätze. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 49,9 Millionen Euro. Die Nettofinanzverschuldung sei um 28,1 Millionen Euro gesunken und liege nun bei 148,9 Millionen Euro.

Matteo Storchi - President & CEO von Comer Industries: (Foto: *Werkbild*)



”

„2022 war ein bemerkenswertes Jahr, und ich bin von den erzielten Ergebnissen begeistert. Wachsender Umsatz und ein EBITDA von 180 Millionen Euro sind das Ergebnis ehrgeiziger Ziele und unternehmerischer Entscheidungen, mit denen wir wichtige Meilensteine erreicht haben. Wir werden auch weiterhin in die Zukunft der Mechanik investieren, und zwar stets mit Blick auf nachhaltiges Wachstum und die Bedürfnisse des Marktes. Der Zusammenschluss von Comer Industries und der Walterscheid Powertrain Group ist ein Meilenstein in der Geschichte unserer Branche und hat das weltweit führende Maschinenbauunternehmen im Agrarsektor geschaffen.“

Mahindra & Mahindra hat MITRA übernommen



M.I.T.R.A. gilt als der indische Marktführer für hochpräzise Sprühgeräte für Obstplantagen. (Foto: *Werkbild*)

MITRA Agro Equipments Private Limited (M.I.T.R.A.) wurde erst in 2012 von Devneet Bajaj gegründet und gilt bereits als indischer Marktführer für hochpräzise Sprühgeräte für Obstplantagen. Das Unternehmen wird als ein früherer Akteur im damals aufkeimenden indischen Ökosystem für Agritech-Startups gesehen. Einer der ersten institutionellen Investoren war Omnivore,

eine Risikokapitalgesellschaft, die Pionierarbeit bei Investitionen in die Agrartechnologie in Indien leistete. Mahindra hatte bislang schon 47,33 % gehalten und nun im Rahmen dieser Übernahme die restlichen Anteile von Omnivore an dem Unternehmen erworben.

Aufmerken lässt sicherlich nicht nur mich, wie Hemant Sikka, Präsident des Landmaschinensektors von Mahindra & Mahindra Ltd. in der Verlautbarung zitiert wird: "Mahindra will sein Landmaschinengeschäft innerhalb von 5 Jahren verzehnfachen und macht rasche Fortschritte bei der Erreichung dieses Ziels. Der zusätzliche Anteilerwerb an M.I.T.R.A. wird Mahindras Wachstum und Expansion in den wachsenden Gartenbaumarkt unterstützen."

Agravis mit sprunghaftem Umsatzwachstum um 30 %



Die Agravis hat 2022 rund 9,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,3) umgesetzt bei einem mitgewachsenen Ergebnis vor Steuern, das bei 61,5 Mio. Euro (33,2 Mio. Euro) liegt. Ein Großteil des Mehr-Umsatzes entfällt auf die Preissteigerungen und die schon Ende 2021 hohe Preissituation. Getrieben durch hohe Vorleistungspreise für Energie seien 2022 entsprechend alle Betriebsmittel mit deutlichen Preissteigerungen versehen gewesen.

Agravis-Vorstandsvorsitzender Dr. Dirk Köckler (Foto: Agravis Raiffeisen AG)



„Generell zeigen die Zahlen die kontinuierlich solide Weiterentwicklung der Agravis in einem immer herausfordernder und volatiler werdenden Marktumfeld - in dem der genossenschaftliche Verbund unter schwierigen Rahmenbedingungen seine Leistungsstärke zeigen konnte.“

Die AGRAVIS Technik-Gruppe habe das Umsatzniveau des Vorjahres nochmals deutlich steigern können von 987 Mio. Euro auf mehr als 1,1 Mrd. Euro. Als

Gründe für das Plus von 15,2 Prozent wurden eine hohe Investitionsbereitschaft der Landwirte in Neumaschinen, ein geringes Angebot von Gebrauchtmaschinen im Gesamtmarkt und damit verbunden ein Preisanstieg, eine anhaltend hohe Werkstattauslastung sowie ein Ersatzteilgeschäft angegeben, welches das Vorjahr übertroffen habe.

Für 2023 geht die Agravis Raiffeisen AG – vor allem im ersten Halbjahr – von in vielen Bereichen fallenden Preisen aus, allerdings auf hohem Niveau. Deshalb habe das Unternehmen, so Dr. Köckler, konservativ geplant. „Wir investieren weiter in unsere Infrastruktur – auch 2023 wieder über 55 Mio. Euro. Das Eigenkapital wollen wir möglichst auf 655 Mio. Euro ausbauen. Bei einem Umsatz von 8,5 Mrd. Euro gehen wir in 2023 von einem Ergebnis vor Steuern von 45,1 Mio. Euro. aus. Die Werte zeigen, dass sich die Märkte auf hohem Niveau ein Stück weit normalisieren könnten.“ Das hänge aber maßgeblich auch vom weiteren Kriegsgeschehen ab sowie den damit verbundenen Begleiterscheinungen wie Inflation, Ausgabenzurückhaltung der privaten Haushalte, Energiepreisdeckel und, und, und. „Deshalb unterstreichen wir sehr deutlich, dass für uns der Frieden in Europa wichtig ist. Wir brauchen Frieden vor allem für die Menschen in der Ukraine und in Russland, aber auch für die Märkte und unsere Wirtschaft hierzulande.“ Der Frieden in Europa sei unweigerlich auch mit der Ernährungssicherheit für die Weltbevölkerung verbunden. Jeder Tag, an dem keine Rohstoffe aus den landwirtschaftlichen Hochburgen in der Ukraine, aber auch Russlands kommen würden, jede Ernte, die wegen der kriegerischen Auseinandersetzung nicht eingefahren werden könne, sorge für wachsenden Hunger auf der Welt. „Somit hat der Krieg nicht nur Auswirkungen auf Europa, sondern zeigt, wie wichtig eine Versorgung mit landwirtschaftlichen Rohstoffen für und in allen Teilen der Welt ist“, so der Agravis-Vorstandsvorsitzende abschließend. Dieses Statement trifft meiner Meinung nach den Nagel voll auf den Kopf!

Titan Machinery vermeldet Rekordjahr



David Meyer, Chairman and Chief Executive Officer von Titan Machinery: "Das Geschäftsjahr 2023 war ein Rekordjahr für uns, angetrieben durch eine starke Umsetzung und unser kontinuierliches Engagement für einen hervorragenden Kundenservice. Wir erwirtschafteten einen Umsatz von 2,2 Milliarden US-Dollar, was ein solides organisches Wachstum und einen operativen Leverage widerspiegelt, der durch ein starkes Jahr der Akquisitionstätigkeit mit 22 neuen Standorten in den letzten 14 Monaten weiter unterstützt wurde. (Foto: Werkbild)

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2023 um 29,1 % auf 2,2 Milliarden US-Dollar. Der Nettogewinn für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf 101,9 Millionen US-Dollar oder einen Rekordwert von 4,49 US-Dollar pro Aktie, der etwa 0,21 US-Dollar an Vorteilen im Zusammenhang mit Hersteller-Incentive-Plänen enthielt. Diese Ergebnisse stehen im Vergleich zu 66,0 Millionen US-Dollar oder 2,92 US-Dollar pro Aktie im Vorjahr. Der bereinigte Nettogewinn für das Geschäftsjahr 2023 betrug 102,6 Millionen US-Dollar oder 4,52 US-Dollar pro Aktie, verglichen mit einem bereinigten Nettogewinn von 67,3 Millionen US-Dollar oder 2,98 US-Dollar pro Aktie im Vorjahr. Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 ein bereinigtes EBITDA von 165,9 Millionen US-Dollar, was einem Anstieg von 45,0 % gegenüber dem bereinigten EBITDA von 114,5 Millionen US-Dollar im Vorjahr entspricht.

Laut David Meyer, Chairman und Chief Executive Officer von Titan Machinery sei das Agrarsegment der herausragende Leistungsträger gewesen mit einer starken operativen Ausführung, die von einer hohen Nachfrage profitierte. "Unsere Segmente Bau und International hatten ebenfalls ein großartiges Jahr, das durch eine deutliche Ausweitung der Gewinnmarge vor Steuern im Geschäftsjahr 2022/2023 mit 6,0 % bzw. 6,8 % gekennzeichnet war. Wir sind sehr zufrieden mit unserem Team, das in diesem von Lieferengpässen geprägten Umfeld ein deutliches Umsatzwachstum und eine verbesserte Rentabilität erzielt hat."

" Wir haben eine beträchtliche Nachfrage bis ins Jahr 2024 und sind weiterhin der Meinung, dass wir einen ausgedehnten Zyklus erleben, der durch starke landwirtschaftliche Fundamentaldaten unterstützt wird, die eine anhaltende Nachfrage während des gesamten Geschäftsjahres fördern sollten. Die Maschinenverfügbarkeit wird auch in nächster Zeit wahrscheinlich ein limitierender Faktor bleiben."

John Deere feiert besonderes Jubiläum - und die Zulassungszahlen bei den Traktoren liegen über Vorjahr



Der zweimillionste Traktor, ein 6R 250, wurde am 22. März im Beisein des John Deere-CEOs John C. May feierlich enthüllt. Als Dankeschön an das Produktionsteam ist der Schlepper mit Porträtfotos von über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern foliert. Nun kann der Traktor im John Deere Forum besichtigt werden. (Foto: Werkbild)

Laut Firmenangaben habe es seit dem Start der Traktorenproduktion 70 Jahre gedauert, bis der einmillionste Traktor gefertigt wurde. Die zweite Million sei

bereits etwa 30 Jahre später erreicht worden. Aufgrund der stark gestiegenen Produktion ist die Fabrik heute die größte John Deere Produktionsstätte außerhalb Nordamerikas, schreibt der Hersteller. Gleichzeitig handele es sich um die größte Traktorenfertigung in Deutschland: Im Mannheimer Werk würden zwei Drittel aller in der Bundesrepublik hergestellten Traktoren produziert. Zweimal pro Woche verschiffe man jeweils mehr als 220 Traktoren über den Rhein in Richtung Rotterdam oder Antwerpen. Von dort gehe es weiter nach Übersee sowie Großbritannien.

Jährlich würden die rund 3.300 Mitarbeiter circa 40.000 Traktoren für die ganze Welt fertigen. Das Werk sei aber nicht nur Produktions-, sondern auch Entwicklungs-Standort für alle mittleren Traktoren von John Deere. Über 250 Ingenieure würden hier an den Traktoren für morgen und übermorgen arbeiten.

Ich möchte im Namen des gesamten Teams des New Ideas Think Tank John Deere – und vor allem den Mitarbeitern – zu diesem einzigartigen Meilenstein gratulieren!

Zulassungszahlen in Deutschland liegen über Vorjahr

Im Februar sind insgesamt 2.598 Traktoren zugelassen worden. Das sind 3,7 Prozent mehr Neuzulassungen als im Vergleichsmonat des Vorjahres, teilt der VDMA mit. Die Kollegen der Fachzeitschrift Profi haben die Schlepper-Bundesliga-Tabelle dazu veröffentlicht, die Fendt im Februar mit 647 Einheiten und 24,9 Prozent Marktanteil anführt. Es folgen auf den Plätzen zwei bis sechs John Deere (523; 20,1 Prozent), Claas (206; 7,9 Prozent), Deutz-Fahr (204; 7,9 Prozent), Case IH/Steyr (140; 5,4 Prozent) und Valtra (129; 5,0 Prozent). Kubota ist mit 124 Einheiten und einem Marktanteil von 4,8 Prozent knapp dahinter.

Bei den Traktorzulassungen über 50 PS sieht die Reihenfolge ähnlich aus: Fendt führt hier mit 30,1 Prozent Marktanteil und 647 neu zugelassenen Einheiten. Es folgen auf den Plätzen zwei bis sechs John Deere (448; 20,9 Prozent), Claas (206; 9,6 Prozent), Deutz-Fahr (204; 9,5 Prozent), Case IH/Steyr (140; 6,5 Prozent) und Valtra (129; 6,0 Prozent). Kubota belegt in dieser PS-Klasse mit 39 Einheiten den neunten Platz der Schlepper-Bundesliga. Seit Jahresbeginn summieren sich die Schlepperzulassungen auf insgesamt 4.832 neue Maschinen, nach 4.430 von Januar bis Februar 2022. Am stärksten ist der Unterschied zum Vorjahresmonat in der Leistungsklasse über 150 PS mit plus 13,1 Prozent. Das größte Minus von 5,8 Prozent verzeichnen hingegen Schlepper im Segment von 101 bis 150 PS, jene von 51 bis 100 PS liegen um 2,8 Prozent hinter dem Vorjahresmonat zurück. Faktor bleiben."

Man sollte sich von diesen positiven Zahlen jedoch nicht blenden lassen, schließlich dürften im Januar und Februar viele Traktoren zugelassen worden sein, die aufgrund der Lieferprobleme der Hersteller nicht mehr im alten Jahr die Händler und somit die Endkunden erreichten. Es wird spannend zu verfolgen sein, wie sich die Zulassungszahlen in den kommenden Monaten entwickeln.

Ihr





ANZEIGE



DMS365

Die passgenaue Komplettlösung für Maschinenhändler

Maschinenabwicklung | Vertrieb | Ersatzteilwesen
Serviceabwicklung | Finanzmanagement



Ein Produkt von
TRASER Software
Wir vernetzen die Branche
www.traser-software.de

#sogehtdigitalisierung
#nutzenwasmöglichst
#mitderbranchefürdiebranche



Wie hat Ihnen der Trecker Talk gefallen?

[Hier](#) haben Sie die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben.

Vielen Dank für das Lesen unserer heutigen Ausgabe!

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik für uns? Schreiben Sie uns eine [Nachricht](#).
Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet? Hier finden Sie den [Link zur Anmeldung](#).

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse kontakt@newideasthinktank.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Informationen zum Datenschutz finden Sie [hier](#).

Dieser Newsletter wurde an [{{ contact.EMAIL }}](#) gesendet. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV: Dieter Dänzer
New Ideas Think Tank GmbH, Leidenberg 2, 91610 Insingen, Internet: newideasthinktank.de
Geschäftsführer: Klaus-Dieter Dänzer & Ilja Führer
AG Ansbach HRB 7317